

Abends.

Abends.

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgedäude: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Dachritzstraße 12 bis 14 bzw. Wöbergasse 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprech-Zammelnnummer 7981. Hauptfilialen: Doree Seitzgasse 34 (Tel. Nr. 7981) und Burgstraße 7 in Giebichenheim (Tel. Nr. 1403). Verantwortlich für die Redaktion: Otto Gausen in Halle E.

Nummer 114

Halle, Mittwoch den 26. April.

1916

Der deutsch-amerikanische Konflikt.

Deutschland ist ehrlich bestrebt, einen Konflikt zu vermeiden.

Berlin, 26. April. Der amerikanische Botschafter Gerard hat aus der Unterredung, die gestern zwischen dem Herrn von Bethmann Holweg zum Hauptquartier stattgefunden, abermals die Überzeugung gewinnen können, daß die deutsche Regierung ehrlich bestrebt ist, einen Konflikt mit Amerika zu vermeiden und die Wünsche und Beschwerden der amerikanischen Regierung ohne Voreingenommenheit zu erwägen. Es liegt auf der Hand, daß die Erörterung besonders zwei Fragen berühren könne, die Frage, wem die Schuld an der Torpedierung der Sussex zuschreiben ist und die Frage, wie sich die Gefährdung von Menschenleben und neutralen Eigentum nach Möglichkeit vermeiden läßt. Von einer Klärung der Situation wird natürlich erst in dem Augenblick gesprochen werden können, wo man die Ideen, die in Washington bezüglich dieser zweiten Frage bestehen,

genau kennen wird. Mit Sicherheit läßt sich hiebei darüber nichts sagen, wenn auch geschloffen werden darf, daß man in Washington einer Verständigung keine unüberwindlichen Schwierigkeiten entgegenstellt. (B. Z.)

Neue Anweisungen an Gerard.

Amerika, 26. April. Nach einer Meldung der „Times“ aus New York vom 24. M. zeigte sich an diesem Tage in amtlichen Kreisen Washingtons eine entschiedene hoffnungsvollere Stimmung über den Ausgang der deutsch-amerikanischen Krise. Die Berichte aus Berlin seien von dem Geiste der Verständlichkeit gegenüber den amerikanischen Forderungen getragen. Der amerikanische Botschafter in Berlin Gerard soll neue Anweisungen erhalten haben, um in Deutschland keine Zweifel über die Haltung der amerikanischen Regierung

anzunehmen zu lassen. Der Unterseebootkrieg in seiner jetzigen Form müsse anhöre, bis eine für Amerika annehmbare Norm zwischen beiden Regierungen beschaffen sei. (B. Z.)

Zwei mächtige Interessentkomplexe.

Schweizer Grenze, 26. April. Zum deutsch-amerikanischen Streitfall schreibt der „Bund“: Die amerikanische Note ist bei aller Schärfe immerhin nicht so abgefaßt, daß jede Hoffnung auf Verständigung schon heute geschwunden wäre. Es stehen hier zwei mächtige Interessentkomplexe aufeinander. Es ist kein Zweifel, daß tatsächlich Deutschland einer der schwierigsten Waffen berahmt würde, könnte es den U-Bootkrieg nicht mehr fortsetzen. Das ist bei einer Interessentkomplex; der andere umfaßt die durch diese Waffe Betroffenen, nicht

am Kriege Beteiligten. Daß der größte unter diesen, eben Amerika, sich dagegen wehrt, Gut und Menschenleben zu verlieren, geschieht in Vertretung eines Interessen, das für ein neutrales Land in Kriegsjahren ebenfalls von höchster Wichtigkeit ist. (B. Z.)

Die Deutsch-Amerikaner rühren sich.

Rotterdam, 26. April. Reuter meldet aus Washington: Die deutschen Parteigänger überschwemmen die Senatoren und Deputierten mit Depeschen, worin sie gegen die Kriegspolitik Verwahrung einlegen. Wieder sind 26 000 Telegramme eingelaufen, die größtenteils aus den Staaten des Südens kommen, wo die Deutsch-Amerikaner am zahlreichsten sind. (B. Z.)

Siegreicher Angriff in den Bogenen.

Feindliche Angriffe abgewiesen. — Erfolgreiche Luftangriffe auf England.

(B. Z. B.) Großes Hauptquartier, 26. April. Westlicher Kriegsschauplatz: Sichtlich des Kanals von La Basse wurde der Angriff härterer englischer Abteilungen gegen von uns besetzte Grenztrichter nach heftigen Kämpfen abgeschlossen. Der Minenkrieg wird von beiden Seiten mit Lebhaftigkeit fortgesetzt.

Westlich von Ghendyn-en-Gohelle besetzten wir die Trichter zweier gleichzeitiger Sprengtrichter deutscher und englischer Stollen, machten einige Gefangene und erbeuteten ein Maschinengewehr.

Erfolgreiche Patrouillenunternehmungen unternahmten zwischen Bailly und Craonne statt.

Ein erweiterter französischer Teilangriff gegen den Wald südlich von Viller-anz-Bois wurde abgeschlossen. Es sind 60 Franzosen gefangen genommen und ein Maschinengewehr erbeutet.

Auf der Höhe von Bazouins, nördlich von Assocourt und östlich von „Koter Mann“, waren Kämpfe mit Handgranaten im Gange. Angriffsbestrebten des Feindes gegen unsere Gräben zwischen „Koter Mann“ und Gantrettes-Wäldchen wurden erkannt und durch Feuer gegen die bereitgestellten Truppen vereitelt.

Östlich der Maas entwickelten die beteiligten Artillerien eine lebhafte Tätigkeit.

Nördlich von Gelles (Bogenen) brachte uns ein sorg-

fältig vorbereiteter Angriff in Besitz der ersten und zweiten französischen Linie auf und vor der Höhe 542. Bis in den dritten Graben vorgebrachte kleinere Abteilungen strengten dort zahlreiche Unterstände. An unverwundeten Gefangenen sind 84 Mann, an Wente zwei Maschinengewehre und ein Minenwerfer eingebracht.

Abgesehen von anderen Fliegerunternehmungen, besetzte uns anderer Fliegergeschwader östlich von Clermont bei französischen Flughäfen Brocourt und hier stark besetzten drei Subcourt mit einer großen Zahl von Bomben. Zwei feindliche Fluggesamte sind über Henry (südlich von Douaumont) und westlich davon im Luftkampf abgeschossen.

Deutsche U-Booteinfälle haben nachts die englischen Befestigungs- und Hafenanlagen von London, Colchester (Black Water) und Ramsgate sowie von französischen Oasen Dünkirchen und die großen englischen Ausbittungsanlagen von Staples angegriffen.

Westlicher Kriegsschauplatz: An der Front keine wesentlichen Ereignisse. Ein deutsches Fliegergeschwader warf ausgiebig Bomben auf die Flughäfen von Dürenburg. Ostlicher Kriegsschauplatz: Nichts Neues. Oberste Seeleitung.

Der Angriff deutscher Geestreitkräfte und Marineflugzeuge auf England.

Rotterdam, 26. April. Angeblich von der deutschen Flotte, die die englische Küste bombardierte, passierten Zepeline und 20 Kriegsschiffe Terfelling Island ostwärts. Von Ameland wird gemeldet, daß 5 oder 6 große Kreuzer, die von U-Booten begleitet waren, nördlich der Insel in östlicher Richtung vorbeifahren. Heute mittag wurde in Maastricht ein Zeppelin gesehen, der sich ziemlich schnell von Osten nach Westen bewegte. Sieben Zepeline passierten Island aus Nordosten kommend nach Nordwesten.

Rotterdam, 26. April. Das englische Kriegsministerium erhielt gestern Abend die Nachricht vom Erscheinen dreier Zepeline über den östlichen Grafschaften. Zwei passierten um 10.30 Uhr die Küste von Norfolk, der dritte um 11 Uhr. Soweit bis jetzt bekannt, warfen die Luftschiffe einige Brandbomben ab. (B. Z.)

Meuterei unter der Dubliner Garnison.

Haag, 26. April. Während offiziell die Unruhen in Dublin auf die Tätigkeit Schmeislers zurückgeführt werden, wird aus anderer Quelle berichtet, daß die Meuterei auf einen Zeit bei Gerritsen übergriff, während gerade aus dem Lager von Gerritsen zurückgekommen war. In Zusammenhang mit der Einwirkung ist der Vorgesetzte von Wichtigkeit, der zwischen dem Vizekönig von Irland und dem Präsidenten der Handelskammer von Belfast geführt wurde. Der Vizekönig hatte die Absicht, eine Konferenz über wirtschaftliche Fragen mit den irischen Geschäftsmännern abzuhalten. Die Handelskammer lehnte dies jedoch ab, weil es so lange nicht möglich, ob die Regierung nicht trotz des Widerstandes in Belfast zugebe, daß die Kommerzialverwaltung für ganz Irland Geltung habe. Wenn die

Regierung den Bezirk von Ulster und Belfast von dem übrigen Irland abtrennte, und von dem Kommerzialrat ausginge, würden irgendwelche wirtschaftliche Maßnahmen in Belfast bezüglich sein, da der Druck der anderen Teile Irlands ebenfalls auf Belfast lasten würde, wie irgendwelche wirtschaftlichen Wohltaten für Ulster dadurch ausgeschlossen seien. (B. Z.)

Anschlag auf einen Eisenbahnzug.

Rotterdam, 26. April. Die Zeitung „Star“ meldet aus Dublin, daß Sonntag Nacht ein Attentat gegen einen Eisenbahnzug mit Vergewaltigungsbeabsichtigung verübt worden ist. Als der Zug im Begriff war, abzuziehen, entdeckte man, daß eine Telegrafeneinleitung

nicht in Ordnung war. Ein Beamter fand beim Nachprüfen eine ungewohnte Telegrafeneinleitung unter dem Schienen liegen. Als er sie entfernte, wurde er beschossen. Eine Lokomotive mit Passagieren, die man sofort über die Strecke schickte, fand, daß einige Schienen angegriffen und der Vahnhof zerstört war. Niemand wurde verletzt. (B. Z.)

Amerikas Protest vom Bierverband abgelehnt.

Rotterdam, 26. April. Die englischen und französischen Gesandten in Washington überreichten am

Montag die Antwort ihrer Regierungen auf die Verfassungen der Vereinigten Staaten über die gegen Deutschland verhängte Moratorium. Die amerikanische Note war am 5. November v. J. überreicht worden, ist also fast sechs Monate alt. Die Antwort wiederholt die Behauptung der früheren Note vom 10. Februar 1915, daß es unmöglich sei, die großen modernen Schiffe auf hoher See zu unterjochen, daher müßten alle zur Unterjochung in einen Hafen gebracht werden. Die Note verteidigt ferner die Methoden zur Feststellung der Bestimmungen von Ladungen für den Feind, welche die Vereinigten Staaten als unzureichend erklarten. Diese Methoden werden mit der Behauptung begründet, die Durchfuhr über neutrale Staaten nötige England zu neuen Methoden bei Ausübung seines Rechtes. (B. Z.)



Zum 25. Todestag des General-Feldmarschalls Grafen Moltke am 24. April 1916

„Der Frieden, den England wünscht“

Unter dieser Überschrift schreibt die „Nation“ (London) vom 15. April im Leitartikel...

Frankreich und Nordamerika ebenfalls sein wird wie unter eigenen tatsächlichen Entzinnen aus Gallien...

Diese Sünden haben Deutschland in eine moralisch unflotte Stellung gebracht. Mit dem Fuß auf dem Hals...

Deutschland sein, wie es will, aber es darf nicht irgendwelches nationale Element im Osten oder Westen in die deutsche Form pressen wollen.

Eisenbahnverkehrs-Schwierigkeiten in Frankreich

Die „Globe“ vom 30. 3. berichtet: In der ersten Hälfte des vollen Materials, die die Wiederaufnahme des wirtschaftlichen Lebens...

bei der Mobilisation eingesetzt worden: mit denen, die auf eigenen Wunsch spezielle Beschäftigungen fanden...

Die japanisch-niederländische Vereinigung

Nach „Allgemein Handelsblatt“ vom 4. 4. meldete der Japan-Abderrichter, dass bedeutendste Zugeständnis...

Die japanisch-niederländische Vereinigung wurde vor zehn Jahren gegründet, um die Handelsbeziehungen zwischen Japan und Britisch-Indien zu fördern...

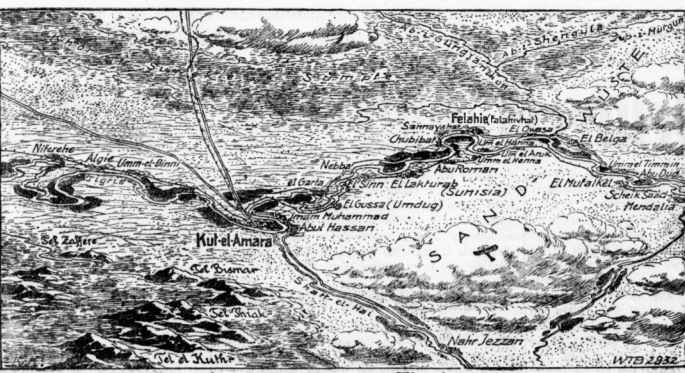
Frankzösische Finanzorgane

Gegenüber den großen Ausgaben, schreibt die „Action“ vom 21. 3., könnten die bisherigen Mittel...

Im Gegensatz dazu erklärt die „Antenne“ vom 22. 3. jede neue Steuer für überflüssig...

Wie das englische Wehrgezeß zukünftig kam

Ueber die Umstände, unter denen das Wehrgezeß zukünftig kam, und wie es angeordnet wird, sagt der „Labour Leader“...



Zu den Kämpfen am Tigris